

## **Klaus Kordon liest aus „Mit dem Rücken zur Wand“ und führt danach ein langes Gespräch mit den Kindern aus den achten Klassen**

Am Abend des 30. Januar 1933 sieht Hans zusammen mit seinem großen Bruder Helle den Mann, der von Beginn an als Bedrohung für die Figuren des Romans, aber auch im Kopf des Lesers lauert: „Und dann stehen sie schräg gegenüber der Reichskanzlei eingepfercht zwischen all den jubelnden, winkenden Menschen, und sehen ihn am Fenster stehen: Adolf Hitler, den Führer der Nazis und neuen



Reichskanzler. Hans sieht gleich: Dieser Mann hypnotisiert ihn nicht. Die Menge um ihn herum, die ihre Arme nach dem Führer ausstreckt und vor Ergriffenheit, Hoffnung, Glaube und Glück beim Anblick dieses Mannes fast ohnmächtig wird, die berührt ihn, schreckt ihn ab und zieht ihn an. Da muss er aufpassen, nicht mitgerissen zu werden; es wäre so einfach, da mitzujubeln.“

Diese und etliche andere Passagen aus „Mit dem Rücken zur Wand“, dem zweiten Band aus der „Trilogie der Wendepunkte“, liest Klaus Kordon am Morgen des 16. Februar 2017 in der Mensa des Dante-Gymnasiums rund 140 Schülerinnen und Schülern der achten Jahrgangsstufe und ihren Lehrerinnen und Lehrern vor.

Ermöglicht wurde diese einmalige Veranstaltung durch die Initiative unserer Schülerin Pauline Hutterer aus der Q11 und ihrer Mutter Brigitte, die Herrn Kordon für den Besuch des Dante-Gymnasiums gewinnen konnten und sich darüber hinaus auch um die Finanzierung der Veranstaltung gekümmert haben. Der Bezirksausschuss 6 übernahm äußerst großzügig den Großteil der Kosten für Honorar, Fahrt und Übernachtung, wofür ihm unser Dank gilt.

Eva Jung aus dem Direktorat hielt in Vertretung für Herrn Fanderl die Begrüßungsansprache, in der sie den bekannten Schriftsteller Klaus Kordon kurz vorstellte: 1943 in Berlin geboren machte er in der damaligen DDR das Abitur und studierte danach Volkswirtschaft. 1972 scheiterte ein Fluchtversuch in den Westen, was ihm ein Jahr politische Haft einbrachte. 1973 konnte er dann in die Bundesrepublik ausreisen, wo er seit 1980 als freiberuflicher Schriftsteller lebt. Neben seinen zahlreichen Kinder- und Jugendbüchern schreibt Kordon auch Erzählungen und Lyrik. Besonders bekannt sind jedoch seine historischen Jugendromane, derentwegen er als „Chronist der deutschen Geschichte“ gilt. Im Oktober 2016 erhielt er zum 60. Jubiläum des Deutschen Jugendliteraturpreises den Sonderpreis der Jury für sein Gesamtwerk.

Klaus Kordon las den gespannt und muckmäuschenstill zuhörenden Achtklässlerinnen und Achtklässlern ungefähr eine dreiviertel Stunde aus den Erlebnissen des fünfzehnjährigen Hans Gebhart vor, der als Arbeiterkind in einem Hinterhof im Wedding lebt und gerade mit viel Glück eine Stelle als Hilfsarbeiter in einer

der großen Fabriken gefunden hat. Hans erlebt das Ende der Weimarer Republik, die Machtübernahme der Nationalsozialisten, er verliebt sich in die Halbjüdin Mieze und wird mehrmals brutal von Leuten der SA, von denen einige früher einmal seine Fußballkumpels und Spielkameraden waren, verprügelt.

Anschließend beantwortete Herr Kordon mit viel Geduld und größter Freundlichkeit die nicht enden wollenden Fragen der Schülerinnen und Schüler und erzählte Interessantes, Trauriges, Lustiges und Erschreckendes aus der deutschen Geschichte, aus seinem Leben und von seiner Arbeit als Schriftsteller. Wäre nicht das Töpfeklappern aus der Mensaküche immer lauter und ungeduldiger geworden, hätten alle sehr gerne auf die Pause verzichtet, noch weiter zugehört und an dem Gespräch teilgenommen. Viele Schülerinnen und Schüler gingen hinterher noch zu Klaus Kordon, um sich Bücher signieren zu lassen oder mit ihm weiter zu sprechen. In einigen Klassen war der Roman bereits vorher im Unterricht behandelt worden. Frau Volk mit ihrer Klasse 8a bereitete die Lesung intensiv nach, indem die Schülerinnen und Schüler Briefe an Herrn Kordon verfassten:

„Sehr geehrter Herr Kordon, Ihre Lesung hat mir sehr gefallen. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich die Tage zuvor noch skeptisch war, ob die Lesung nicht langweilig wird, aber ich wurde positiv überrascht! [...] Es hat mir gut gefallen, dass Sie alle Fragen offen beantwortet haben und nicht nach der zehnten Frage keine Lust mehr hatten, sondern auch gerne weiter Fragen beantwortet hätten, nur leider hat dann die Zeit nicht mehr gereicht.“ (Lion)

„Ich persönlich fand das Thema des Buches sehr interessant. Vor Kurzem war ich im Dokumentationszentrum in Nürnberg und habe schon einen Einblick in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges bekommen. [...] Wenn ich Hans ‚wäre‘, hätte ich auch versucht, mich nicht in die Sache Hitler und die Nazis hineinziehen zu lassen, aber es ist wahrscheinlich schwerer.“ (Amelie)

„Mich hat persönlich die Stelle, die den Feiernmarsch der SA beschreibt, besonders interessiert. Ich habe noch nie einen besseren Einblick in die damalige Zeit bekommen. [...] die Beschreibungen der Ereignisse von damals waren unglaublich realistisch und detailliert. Auch die Hauptfigur Hans ist mir sofort sympathisch geworden. Ich bewundere den Mut, den er in selbst so einer Zeit aufgebracht hat.“ (Matteo)

„Sehr geehrter Herr Kordon, vielen Dank, dass Sie am heutigen Tag in unserer Schule eine Lesung gehalten haben.“ (Felix)

Und auch wir möchten uns da anschließen: Unser großer Dank gilt allen voran Herrn Kordon für die ausgesprochenen interessanten, kurzweiligen anderthalb Stunden, die nicht nur den Lehrern, sondern vor allem auch den Schülerinnen und Schülern viel zu schnell vergangen sind. Außerdem bedanken wir uns noch einmal bei Frau Hutterer, ihrer Tochter Pauline und dem Bezirksausschuss 6 für die Ermöglichung der Veranstaltung. Und nicht zuletzt ergeht ein herzliches Dankeschön an Herrn Reinhart, der sich wieder einmal perfekt um die Tontechnik kümmert hat.

Text: Yvonne Maruhn  
Fotos: Regina Reinermann